



## Kleine Standbox haut groß auf den Putz

Die britische Lautsprechermanufaktur KEF hat mit ihren Produkten schon immer den ambitionierten Musikliebhaber angesprochen. Ein gutes Preis-Leistungsverhältnis zeichnet die Produkte ebenfalls aus. Aus der neuen Lautsprecherserie stand uns mit der KEF XQ 30 das mittlere Lautsprechersystem für Testzwecke zur Verfügung, die XQ 20 ist ein Kompakt- und die XQ 40 der große Standlautsprecher der Serie.

Wunderschön ist der kleine Standlautsprecher XQ 30 gearbeitet und das Furnier aus Vogelaugen-Ahorn, das mit einer dicken Klarlackschicht versiegelt ist, schmeichelt Augen und Händen gleichermaßen. Die gerade einmal 86x19x24,7 cm (HxBxT) große Lautsprecherbox mit einem Gewicht von knapp 15 Kilogramm ist in bester KEF-Manier mit einem Koaxialsystem neuester Machart bestückt, das auf die Bezeichnung Uni-Q-Punktstrahler hört. Hier sitzt der Hochtöner im Zentrum des Mitteltöners und besitzt zusätzlich eine Streulinse; der Tieftöner mit 13 cm Durchmesser ist konventionell aufgebaut und die Bassreflexöffnung wurde dicht daran platziert. Anschlussseitig kann die XQ 30 in Bi-Wiring mit dem Verstärker verbunden werden, was im Hinblick auf eine noch präzisere Tiefenstaffelung Sinn macht. Mit einem Paarpreis von 2.400 Euro fiel die Kalkulation bei dieser Serie etwas selbstbewusster aus als von KEF gewohnt. Für das gleiche Geld kann man sich beeindruckendere Kästen ins Wohnzimmer stellen, womit jedoch über die Klangqualität noch nichts gesagt ist. Aber nicht jeder möchte sein Wohnzimmer mit solchen Ungetümen verschandeln, andererseits soll ein Orchester nicht wie aus einem Kofferradio gequetscht klingen. Ein Konflikt, den die KEF XQ 30, soviel sei schon vorweg genommen, bestens zu lösen hilft.

Wie immer lassen wir den Komponenten ausreichend Zeit sich einzuspielen. Für die Hörtests schlossen wir die KEF XQ 30 an unsere Top-Player/Verstärkerreferenzen von NAIM an. Mit dem Naim Supernait und dem Naim CD X2 war für erstklassige Spielpartner gesorgt. Mit einer althergebrachten These räumt die KEF XQ 30 auf: In einer Audiokette sollten die Lautsprecher etwa die Hälfte des Budgets ausmachen. Jedoch haben Lasertechnik und moderne Messmethoden längst die Qualität von Lautsprechern nach vorne gebracht, außerdem auch bessere Fertigungs- und Materialqualitäten. Es macht auf jeden Fall Sinn, hochwertige Elektronik vom Schlage der NAIM-Anlage mit den hier vorgestellten KEF XQ 30 zu betreiben. Siehe da – mit Temperament und Nachdruck stellen die KEF-Lautsprecher klar, hier handelt es sich um ein audiophiles Schmankerl. Wundervoll homogen vom Grundton bis in den Diskant klingen diese Lautsprecher und überraschen mit druckvollem Bass. Ihre wahre Passion ist die Räumlichkeit und Präzision, mit der sie den Hörer in immer neue Klangwelten entführen. Mit unterschiedlichem Musikmaterial hat die KEF XQ 30 keine Probleme. Mit ihrer leichten und beschwingten Art, ohne in Nachlässigkeiten zu verfallen, bedient sie den Hörer nach Belieben. Sie ist hinsichtlich Räumlichkeit und Sauberkeit nur eine Handbreit von der Thiel CS 1.6 entfernt, die aber stattliche 1.200 Euro mehr kostet. Die KEF XQ 30 ist ein Lautsprecher, der sich auch für exzellente Elektronik empfiehlt und beim Großputz nicht mit einem Sackkarren bewegt werden muss. Eines sollte man ihr allerdings nicht abverlangen, große Lautstärken. - Aber wer würde schon eine Dressurpferd mit einem Rennsattel reiten.

